



## Antrag

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr, Inge Aures, Susann Biedefeld, Martina Fehlner, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohonen, Ruth Müller, Kathi Petersen, Doris Rauscher, Helga Schmitt-Bussinger, Kathrin Sonnenholzner, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann, Angelika Weikert, Johanna Werner-Muggendorfer, Margit Wild, Isabell Zacharias SPD**

### Frauen in Not I – Frauen auf der Flucht

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sicher zu stellen, dass Frauen auf der Flucht, wenn sie von Gewalt betroffen beziehungsweise bedroht sind, separat untergebracht werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen

1. den Frauen eigene Schlüssel für ihre Asylunterbringung ausgehändigt werden, damit sie, und nur sie, Zugang zu ihrem Quartier haben,
2. räumlich getrennte Duschen und Sanitäreinrichtungen eingerichtet werden, zu denen nur Frauen (und Mädchen) Zugang haben,
3. Frauen, die in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht und stark gefährdet sind, mit ihren Kindern unverzüglich und unbürokratisch in andere Flüchtlingsunterkünfte oder Frauenhäuser umziehen können,
4. muss die psychosoziale Betreuung für Frauen in Flüchtlingsunterkünften flächendeckend ausgebaut werden und
5. für die Betreuung eine ausreichende Personaldichte mit regelmäßiger Supervision zur Verfügung gestellt werden.

### Begründung:

Frauen auf der Flucht bedürfen eines besonderen Schutzes. Sie sind häufig durch ihre Fluchterfahrung traumatisiert und kümmern sich allein um ihre Kinder. Ihnen müssen Schutzräume eingerichtet werden, damit die Erfahrung von Gewalt nicht dupliziert wird. Dies thematisiert unter anderem der Bayerische Landesverband des Katholischen Deutschen Frauen-

bunds e. V. Danach ist es die vordergründige Aufgabe, im Asylverfahren frauenspezifische Fluchtgründe stärker zu gewichten. Bayerns größter Frauenverband fordert eine flächendeckende psychosoziale Beratung, damit Flüchtlingsfrauen im Asylverfahren über ihre sexuellen Gewalterfahrungen berichten können. Doch auch in unserem Land sind sie Erfahrungen von Übergriffen und sexueller Gewalt ausgesetzt. So hat eine aktuelle Anfrage der SPD-Fraktion an den Landtag ergeben, dass für das Jahr 2014 acht Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, neunmal sexueller Missbrauch, 324 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie 278 mal Fälle von Körperverletzung mit weiblichen oder kindlichen Opfern innerhalb von Asylbewerberunterkünften stattgefunden haben.